Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 28

Artikel: Industrielle Festbummler

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glegie aus dem Räfigthurm in B . . .

Man finget in bem Rafig nie Der Freiheit fuße Melodie Sonft fliegen beiße Thranen ; Ein eitler Zwang 3ft stundenlang Das "nach ber Freiheit" Sehnen.

Doch sieht man burch die Jalousie Die Welt sich tummeln und ach wie! Mit Kindlein und mit Frauen, Und man muß hier Bier Bande nur anschauen:

So reigt bas eble Phantafie, Man wird entzudt, wie sonst noch nie Und johlt fibele Lieber, Und benft dabei : War' man boch frei Und auch "Bagatin" wieber.

Und hört's auch bie Gensbarmerie, Man johlet spät, man johlet früh, Denn fie läßt es geschehen Und bentt und spricht: Im Käfig nicht 3ft Johlen ein Bergeben.

Trineli Luftig.

Industrielle Testbummler.

Man berichtet, bie Grutlianer feien an ihrem Bentralfeste in Glarus von ben Taschendieben links liegen gelaffen worben, mahrend bie Turner in Lugern recht gablreichen Besuch ber "Bunft" hatten. Offenbar murben erstere unter-, legtere überschätt. Es ift dieß fehr bemuhend in einem Lande, mo jeber Burger gern gur Geltung tommen mill. Collte es fich nicht empfehlen, funftig ju Sanden ber herren Diebe bekannt gu geben, mas ungefähr an Festen zu holen fei? Fur bie Statiftit tonnte gleichzeitig unschatbares Material gewonnen werben. Man wurde erfahren, ob wirklich bie Mufiter ein fo "leichtes" Bolfchen find, ob Tochterchore nichts als überquellende Bergen "bei fich tragen", ob der Schute über ben Raffaschluffel wie über feine Rugel verfügt, o' ber Regatterich und Joden ftarter mit Blech als mit Roftum verfeben iit.

Warum es regnet und kalt ift.

Uch, bie holden Burcher Frauen mußten, beiß und troden, ichauen, Wie die Padanstalt fast icon fertig wie die Korrettion. Beil fie nun aus jungften Zeiten ichon recht hubich gewohnt im Streiten, Sieß es: Sollten wir benn nun nicht bem Stadtrath etwas thun? Diefer fühlte groß Entfegen, benn ichon borte rings man ichmagen! Hlugs marb Betruffen geschrieben von bem Rath: D all' ihr lieben Simmelemachte, fteht uns bei gegen die Preffirerei!

Alfobalb goß es Gemäffer, täglich warb ber Regen näffer, Rleiner jebe Pad-Begier. Burcher Frauen, Sould feid Ihr!

Reneftes aus Bafel.

Die Gemeinnüpige Gefellfaft hat ben lobenswerthen Befdluß gefaßt, eine Frauenseftion ju grunden. Dieje wird bann, um ben Alagen ber gebildeten Burgerichaft entgegengutommen, bas läftige Teppidaustlopfen nicht mehr über alle Tage ber Boche und alle Stunden bes Tages ausbehnen und verzetteln. Alle Samftag früh

8 bis 9 Uhr

erfolgt ein gemeinnütiges Rlopfe und Rlatichfongert. Es follen bereits, um bem Ganzen ein festliches Geprage zu geben, einige Mufifforps ihre Unter: ftütung zugesagt haben.

(Eig.) Gin Gfel (ift Derjenige jebenfalls nicht, ber's ju Stanbe bringt!)

Ginladuna.

Da fich bereits bas Pringip fiegreich burchgerungen bat, bag alle nothleibenden Glemente ber menschlichen Gesellschaft nur burch Bereinigung wieber gefund werben und beghalb Trommler, Jaffer, Studentinnen, Schreiner= meifter, Merzte 2c. mit Erfolg zu Berbanben gusammengetreten find, fo nehmen auch die Unterzeichneten feinen Unftand, ihre Schmerzensgenoffen gur Biloung eines Bereins einzulaben. Derfclbe foll nun unter bem Titel

Strohwittmer: Berein

vorläufig nur mahrend einiger Sommermonate aftiv werden, boch ift nicht ausgeschlossen, daß im Bedürfnißfalle Bermaneng : Erklärung eintritt. Lofal noch unbestimmt. Die Unterzeichneten feben Wirthsofferten entgegen, wobei mehr auf gute Berpflegung als auf Bedienung burch altere Jahrgange gerechnet wird.

Das Buitiativ = Romite : Emanuel Jüppenhänter. Ferdinand Muulhalter. Thimotheus Chaslimader.



"Sie mached e fo a luftige Schnufeli, herr Feufi; Aran Stadtridter : bitti, mas hand Sie ?"

gerr Fenfi: "Und Sie streded Ihres verehrtist Nasli i d'Söchi; bitte, was hand Sie?"

Frau Stadtrichter : "Sie find boch au en gruslige Foppeler. Bas wett i ha? Dent' mas Gie hand!"

gerr Fenfi: "Bieber emol fit viele Jahre es Binsli im Sad vu be Prioritätelen a und be Stammafzeli vu euferer Rorboftbahn."

Frau Stadtricter : "Ja, das ifcht au es Gfüuhl!"

Perr Fenfi: "M'r wetti moge finge wie de Fibelio: O namen — namen — namen — namen — namen frö - i — bee!"

M.: "Du, besch au g'hört, der Brofessor D. isch g'ftorbe, magich Di numme erinnere, mir find einisch mit ihm uf Lugern gange."

B.: "Dei, chunnt mer nit 3'Einn!"

M.: "Beifch, er het us amme g'feit: "Ihr feid fo dumm wie Bohnenftrob."

"Boll, jet dunnt er mir wieder i Chopf, 's ifch Schad um ba 23.: Ma, da hat Deppis verstande!"

Der haifisch, biefe hnane bes Meeres, ift im indischen Ozean eine mahre Landplage.

Restaurant (nicht Hôtel) Uto-Kulm.

Jeden Mittag 12³/4. Uhr Table d'hôte à Fr. 3. — mit Wein im kleinen Saale eine Treppe hoch. (Abfahrt Zürich 11 Uhr, retour 2. 30.) Restauration à la carte (reduzirte Preise) und Dîners à part von Fr. 2. 50 an aufwärts ohne Wein zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Ausgezeichneten Kaffee. Anerkannt vorzügliches Flaschenbier.

Hochachtungsvoll ergebenst

(127-10) Habisreutinger-Moser (Bierhalle Habis).

Kirschwasser M

garantirt ächt und in vorzüglichster Qualität, empfehlen flaschen- und liter-weise zu couranten billigsten Preisen (38-26) G. Winkler & Cie., Russikon (Kt. Zürich).

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen Ausführung von Börsen-Aufträgen an schweizerischen und auswärtigen Börsen.

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.

Hôtel Witzig. Dachsen. Rheinfall.

Route Schaffhausen-Zürich. Eisenbahn-Bureau, Post, Telegraph und Telephon im Hause.

10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht.) Geräumige Sääle für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements. Gartenwirthschaft. Fernsicht in die Alpen.

Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.

Inhaber der Bahnhof-Restauration Winterthur.

Witzig & Söhne.





Ant and schön eingerichtet

Zimmerpreise: 2-4 Fr. Service compris.

ZÜRICH.